



Fortbildungsveranstaltung
für Lehrerinnen und Lehrer

Schulstufe: weiterführende Schulen

Fach: Philosophie

Aristoteles‘ „Nikomachische Ethik“ – Buch I und II
„Glückseligkeit“ und „Tugend“
als Prinzipien der Ethik im Zentralabitur Philosophie

Datum, Zeit	11.3.2020 9 bis 16 Uhr 10.6.2020 13:30 bis 16:30 Uhr
Ort	ZfsL Bonn Godesberger Allee 136 53175 Bonn
Adressaten	Lehrerinnen und Lehrer für Philosophie
Maximale Teilnehmerzahl	30
Moderatorin/ Moderator	Dr. Maria Behre, Dr. Sandra Kuhlmann, Dr. Leonie Teubler
Anmeldelink	https://app-mb.lvr.de/KTeam/event/event.asp?P=event&ENr=291012&KNr=36
Anmeldeschluss	6.3.2020

Die Teilnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte verwenden Sie anstelle des Internet-Explorers einen alternativen Browser (z.B. Firefox, Google Chrome, Safari, Microsoft Edge)

Bei erfolgreicher Online-Anmeldung erhalten Sie eine automatisiert erstellte Anmeldebestätigung (die gleichzeitig Ihre Zulassung bestätigt) und einen Abmeldelink für den Fall, dass Sie sich wieder abmelden möchten. Bei ausgebuchten Veranstaltungen können sie sich in die Warteliste eintragen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Anmeldungen per Mail nicht berücksichtigt werden können.

Aristoteles‘ „Nikomachische Ethik“ – Buch I und II
„Glückseligkeit“ und „Tugend“ als Prinzipien der Ethik im Zentralabitur Philosophie

Im Philosophie-Unterricht schien die Ethik bisher auf den Gegensatz zwischen Deontologie und Utilitarismus eingegrenzt. Auch der Hedonismus Epikurs konnte die Frage nach einem gelingenden Leben als einem guten Leben nicht zureichend beantworten. Jetzt kann endlich durch das obligatorische Werk, Aristoteles‘ „Nikomachische Ethik“, sowohl der Begriff der Glückseligkeit (Buch I) als auch der Tugend (Buch II) unter den Prinzipien der „Teleologie“, der „Eudaimonologie“ und der „Aretologie“ präzise am Text geprüft werden. In den angelsächsischen Ethik-Diskussionen liegt längst (seit 1958 durch Elizabeth Anscombe) eine Konjunktur des Neooristotelismus vor, weil eine Entlastung von der vorsäkularen Gesetzes-

Hinweise: Die Reisekosten können aus dem Fortbildungsbudget der Schulen erstattet werden. Die Dienstreise-Genehmigung erteilt die Schulleitung. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Kontaktadresse auf der Anmeldeseite.

und Gebots-Ethik angestrebt wird. Nun sollten auch im deutschsprachigen Raum die Impulse einer Übersetzung des Prinzips des „Guten“ nach Aristoteles für unsere Zeit aufgegriffen werden (z.B. Otfried Höffes Denkanstöße für eine Verbindung der Ethik und Politik in einer „Philosophie der menschlichen Angelegenheiten“ seit 1971).

In der Fortbildung wird Unterrichtsmaterial in unterschiedlicher Form zur Verfügung gestellt und gemeinsam erprobt.

Beim ersten Teil der Fortbildung werden zu allen relevanten Aspekten des Buches I und des Buches II Zentralstellen zur Klärung der Begriffe „Glückseligkeit“ und „Tugend“ vorgestellt, dabei in Binnendifferenzierung je nach Lerngruppe und Unterrichtsstundenanzahl in unterschiedlicher Quantität. In Bezug auf die anthropologische Basis der Ethik wird das Seelenmodell des Aristoteles an der Schnittstelle des Übergangs von Buch I zu Buch II durch eine graphisch strukturierte Textarbeit entwickelt. Die dort zugrunde gelegte Doppelung zwischen ethischen und dianoetischen Tugenden kann schließlich mit Hilfe der von Aristoteles gewählten Metaphern des Bogenschützen als eines Vortrefflichen und das Ziel Treffenden sowie der eigenen Hand als Selbsttätigungsorgan bis hin zur Mesotes-Lehre binnendifferenziert veranschaulicht werden.

Beim zweiten Teil der Fortbildung steht neben der Diskussion der Unterrichtserfahrungen auf der Basis des ersten Fortbildungsteils die heutige Rezeption der Aristotelischen Tugendethik im Vordergrund. Dabei werden relativistische und universalistische Rezeptionen der Ethik des Aristoteles ins Blickfeld genommen, um die aktuelle Bedeutung für die heutige Zeit zu umreißen.

Rückfragen gerne an

maria.behre@kt.nrw.de

sandra.kuhlmann@kt.nrw.de

leonie.teubler@kt.nrw.de